

Das Herz des Vaters¹

Andacht auf dem Friedeburger Weihnachtsmarkt
am 17.12.2023

Warum feiern wir Weihnachten? – Ist das Weihnachtsgeschehen, die Erzählung vom Kind in der Krippe einfach nur eine schöne Erzählung? Oder hat diese Erzählung auch eine Bedeutung für uns heute? Dazu eine Geschichte:

Ein König hatte einen Minister, den er wegen seines aufrichtigen Charakters und seiner fachlichen Kompetenz sehr schätzte. Eines Tages wurde dieser Minister Christ. Er war so sehr begeistert von diesem neuen Glauben, dass er überall und bei jeder Gelegenheit davon erzählte. Das aber war dem König ein Dorn im Auge. Am liebsten hätte er den Minister entlassen. Weil er ihn jedoch so sehr schätzte, wollte er ihm eine Chance geben. Er stellte ihm eine Frage. Wenn er diese innerhalb von 24 Stunden überzeugend beantworten könne, so solle er Minister bleiben.

Die Frage lautete: *„Sie behaupten, Gott wurde Mensch und ist als kleines Kind in unsere Welt gekommen, um uns Menschen von Schuld und Tod zu retten. Wenn Gott aber wirklich Gott ist, warum musste er dann selbst kommen. Hätte er es dann nicht einfach befehlen oder einen Diener schicken können. Ich selbst bin König – und wenn ich will, dass etwas geschieht, lasse ich einfach einen Diener meinen Willen ausführen.“*

Der Minister dachte kurz nach und ließ dann einen begabten Schnitzkünstler kommen. Ihm gab er die Aufgabe, eine Puppe anzufertigen, die genauso groß wie die zweijährige Tochter des Königs sein sollte. Die Puppe sollte genauso aussehen und auch die gleiche Kleidung tragen.

Am nächsten Tag machte der König mit seiner Dienerschaft eine Spazierfahrt mit dem Boot auf dem nahegelegenen Fluss. Der Minister hatte den Schnitzkünstler angewiesen, mit der Puppe am Ufer des Flusses zu warten. Auf das Zeichen des Ministers hin warf er die Puppe (unbemerkt vom König) ins Wasser. Als der König den kleinen Körper im Fluss treiben sah, den er für seine Tochter hielt, gab es für ihn kein Halten mehr. Ohne zu zögern sprang er ins Wasser, um seine Tochter zu retten.

Der Minister beobachtete die Rettungsaktion. Anschließend fragte er den König: *„Warum seid Ihr, Eure königliche Majestät, selbst ins Wasser gesprungen, um Euer Kind zu retten. Ein Wort an Eure Diener hätte doch genügt, oder nicht?!“* Der König erwiderte: *„Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste“*. Da antwortete der Minister: *„Ihr habt recht geantwortet: es ist das Herz des Vaters. – Und deshalb hat sich auch Gott nicht damit zufrieden gegeben, den Menschen nur eine Botschaft zu senden. In seiner großen Liebe ist er selbst vom Himmel herabgestiegen, um uns zu retten.“* – Von dieser Antwort war der König so beeindruckt, dass der Minister im Amt bleiben konnte.

Das Herz des Vaters – das ist das eigentliche und größte Geschenk, das Gott uns an Weihnachten gemacht hat: **„Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“** (1. Johannes 4,9) Lasst uns dieser väterliche Liebe neu unser Herz öffnen. Amen.

¹ Verfasser unbekannt. Quelle: Freundesbrief von Lebensräume e.V. Visselhövede, Dezember 2023.